

Dreizehnter Jahresbericht

über das

vom Löbauer Schulverein gegründete paritätische städtische

Progymnasium zu Löbau Wpr.

für das Schuljahr

von Ostern 1886 bis ebendahin 1887,

womit

zu der auf den 1. April 1887 angesetzten

öffentlichen Prüfung sämtlicher Klassen

die Wohllöblichen Städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Gönner und Freunde des Schulwesens und der Anstalt

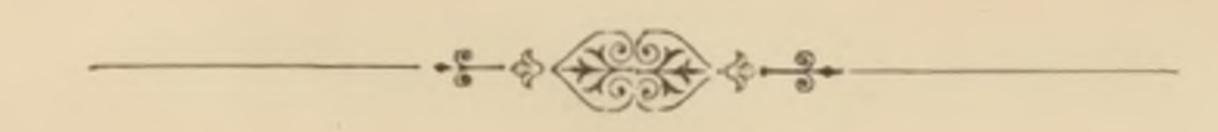
im Namen des Lehrerkollegiums

ehrerbietigst einladet

der Rektor des Progymnasiums

Richard Hache.

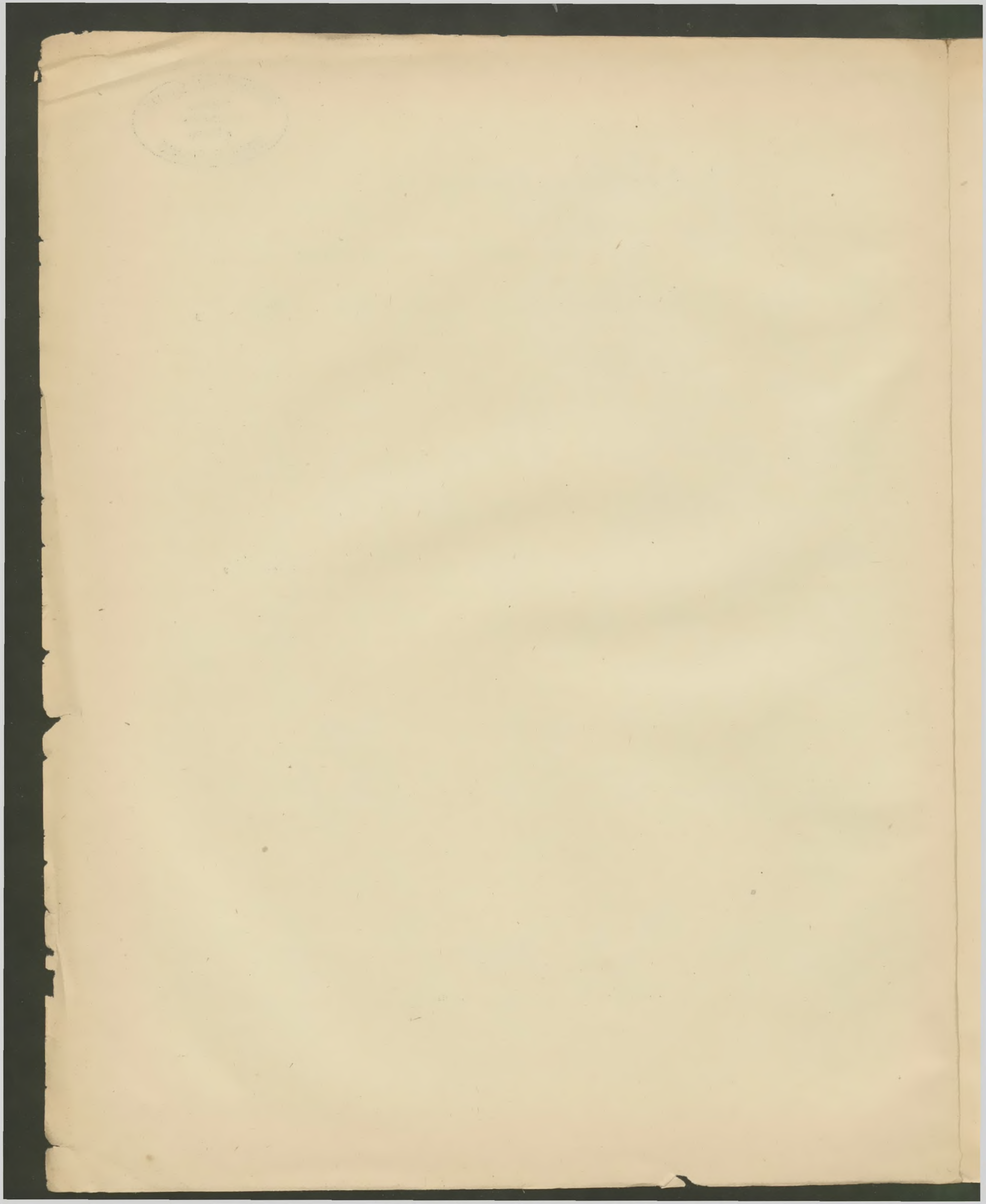
Inhalt: Schulnachrichten vom Rektor.



1887. Progr. Nr. 34.

Löbau Wpr 1887.

Druck der R. Skrzeczek'schen Officin.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersichtstabelle

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

№	Lehrfächer.	Septima.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Tertia.	Sekunda.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden.
1.	Religion a. evangelische	3		2	2	2	2	11
	Religion b. katholische	3		2	2	2	2	11
	Religion c. mosaische	—	2			2		4
2.	Deutsch	8	4	2	2	2	3	21
3.	Latein	—	9	9	9	9	8	44
4.	Griechisch	—	—	—	—	7 | 7	7	21
5.	Französisch	—	—	4	5	2 IIIb. | 2 IIIa.	2	15
6.	Hebräisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	2	2
7.	Polnisch (fakultativ)	2	2		1	2		7
8.	Englisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	2	2
9.	Geschichte	—	1	1	2	2	2	8
10.	Geographie	2	2	2	2	1	1	10
11.	Mathematik	—	—	—	2	3 IIIb. | 3 IIIa.	4	12
12.	Rechnen	4	4	4	2	—	—	14
13.	Naturkunde	—	2	2	2	2	—	8
14.	Physik	—	—	—	—	—	2	2
15.	Zeichnen (in II. und III. fakult.)	—	2	2	2	2*		8
16.	Schreiben	3	2	2	—	—	—	7
17.	Singen	1	2		2			5
18.	Turnen	2			2			4
		25. (2 fakult.)	35. (2 fakult.)	36. (2 fakult.)	35. (1 fakult.)	38. (4 fakult.)	43. (8 fakult.)	216.

*) Diese beiden Stunden mussten im letzten Vierteljahre wegfallen.

2. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1886/87.

№	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Septima.	Wöchentliche Stundenzahl.
1.	Rektor **Hache,** Ordinarius von II.	2 ev. Religion. 6 Latein. 2 Vergil.	2 ev.Religion.	2 Geschichte.				14
2.	Ord. Lehrer **Dr. Labujewski,** Ordinarius von III.	7 Griechisch. 2 Polnisch (Sekunda und Tertia).	7 Latein. 7 Griechisch. (IIIa.)					23
3.	Ord. Lehrer und kath. Religionslehrer Lic. theol. **von Dabrowski,** Ordinarius von VI.	2 kath. Relig. 2 Hebräisch.	2 kath. Relig.	2 kath. Relig.	2 kath. Relig.	3 kathol. Religion (Sexta und Septima). 9 Latein.		22
4.	Ord. Lehrer **Langenickel,** Ordinarius von V.	3 Deutsch.	2 Deutsch.	2 Geogr.	2 Geogr. 1 Geschichte. 9 Latein.	2 Geogr. 1 Geschichte.		22
5.	Ord. Lehrer **Dr. Himstedt,** Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Math. (IIIa.) 3 Math. (IIIb.) 2 Naturkunde.	2 Mathem. 2 Rechnen.	4 Rechnen.			22
6.	Ord. Lehrer **Völcker.**	3 Geschichte und Geogr. 2 Französisch. 2 Englisch.	2 Geschichte. 1 Geographie. 2 Franz. (IIIa.) 2 Franz. (IIIb.)	2 Geschichte. 5 Französ.	4 Französ.			23
7.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Küster,** Ordinarius von IV.		7 Griechisch. (IIIb.) 2 Ovid.	2 evang. Relig. 2 Deutsch. 9 Latein.	2 Deutsch.			24
8.	Technischer Lehrer **Pozorski,** zugleich Turnlehrer.	2 Zeichnen (Sekunda und Tertia). 2 Singen (Sekunda bis Quarta).		2 Zeichnen. 1 Polnisch. 2 Naturkunde.	2 Zeichnen. 2 Singen (Quinta und Sexta). 2 Polnisch (Quinta und Sexta). 2 Naturk.	2 Zeichnen. 4 Rechnen.	4 Rechnen. 2 Polnisch.	29*)
		4 Turnen in zwei Abteilungen.						4**)
9.	Vorschullehrer **Schröder,** Ordinarius von VII.				2 evang. Rel. 2 Schreiben.	3 evang. Religion (Sexta und Septima). 4 Deutsch. 2 Schreiben. 2 Naturk.	8 Deutsch. 3 Schreiben. 2 Heimatk. 1 Singen.	29
10.	**Caro,** Rabbiner.	2 mosaische Religion (Sekunda und Tertia).		2 mosaische Religion (Quarta bis Sexta).				4

*) Im letzten Quartale waren diese Stunden unter das Kollegium verteilt.
**) Von Neujahr ab: Herr S c h r ö d e r.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Da die in den einzelnen Klassen durchgenommenen Pensa in den beiden letzten Programmen von 1885 und 1886 ausführlich mitgeteilt worden sind, so möge es in diesem Jahre genügen, die Pensen der Sekunda und die Lektüre in der Tertia und in der Quarta anzugeben.

Ober- und **Unter-Sekunda** kombiniert.
Ordinarius: Der **Rektor.**

1. Religionslehre:

a) Evangelische: Die Geschichte der Reformation in Deutschland und in Europa. Die Bücher des alten Testaments. Messianische Weissagungen. Die vier Evangelien. Die Apostelgeschichte. Die Missionsthätigkeit des Apostels Paulus. Mönchs- und Ritterorden. Die Kreuzzüge. Das Kirchenlied und die Kirchenliederdichter. Wiederholung und Memorieren von Kirchenliedern und der Psalmen 1, 23, 90, 103, 121, 126 und 130. Das Kirchenjahr. 2 Std. Der **Rektor.**

b) Katholische: Kirchengeschichte nach dem Handbuche von König. Repetitionen. 2 Std. Lic. **von Dąbrowski.**

2. Deutsch: In der Klasse gelesen: Schillers Glocke, Spaziergang, Goethes Schatzgräber u. a. Wiederholung der in IIIa. gelernten Gedichte: Klage der Ceres, Eleusisches Fest, Siegesfest u. a. Jungfrau von Orleans; Egmont, Hermann und Dorothea. Schillers Abhandlung über die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon. Die früher gelesenen: Wilhelm Tell, Wallenstein wiederholt. Das Wichtigste aus der Poetik bei Gelegenheit der Lektüre. Berücksichtigung der Litteraturgeschichte. 12 Aufsätze. 3 Std. **Langenickel.**

Die Themata der Aufsätze waren folgende:

1. Was hat die Menschheit durch Seefahrt und Seehandel gewonnen?
2. Heimat, Herkunft und Jugendjahre der Jungfrau von Orleans.
3. Welche Eigenschaften des Ritters hebt Schiller im „Kampf mit dem Drachen“ hervor?
4. Cids Tod und Beisetzung.
5. Was erfahren wir in zehnten Buche der Odyssee über die Winde und über die Unterwelt?
6. Wie die Wirtin zum goldenen Löwen ihren Gatten fand.
7. Die schlechtsten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. (Chrie.)
8. Was sagt Schiller in seiner Abhandlung für und wider die Gesetzgebung des Lykurg?
9. Dorotheas Schicksale.
10. Kampf der einzelnen Helden am Hofe Etzels gegen die Burgunden.
11. Wohnort und Besitztum des Wirts in Goethes „Hermann und Dorothea.“ (Klassenaufsatz.)
12. Wodurch erhielt sich bei den Griechen das Bewusstsein eines einheitlichen Zusammenhanges?

3. Latein: Wiederholungen aus der Casus-, Modus- und Tempuslehre. Mündliches Übersetzen aus Süpfles Aufgaben. Wöchentlich ein Extemporale. 3 Std. — Lektüre: Livius lib. XXII, 1—61. Memoriert c. 50, 51, 1—4, 53. 3 Std. Vergil Aeneid. VI, 1—901, I, 1—304. Wiederholt II, 506—558, und V, 104—361. Memoriert VI, 81—97, 124—213, 226—235, 264—267, 295—407, 637—665, 841—892, I, 1—33, im ganzen 348 Verse. 2 Std. Der **Rektor.**

Die Themata der lateinischen Aufsätze waren folgende:

a) Themistocles quibus rebus de patria bene meritus sit.
b) De pugna Cannensi.
c) De Hannibalis vita et rebus gestis.

Danzig, den 9. März 1887. Unterstützungsgesuche von Wittwen bezw. Hinterbliebenen derjenigen Lehrer, welche an den zum Ressort der Königlichen Provinzial-Schul-Kollegien gehörigen Anstalten angestellt bezw. beschäftigt waren, sind nach einem neuerdings erlassenen Reskript des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 1. April d. Js. ab nicht mehr an den Herrn Minister, sondern an die Provinzial-Schul-Kollegien zu richten. Dabei ist vom Herrn Minister bestimmt worden, dass als Unterstützungswohnsitz nicht wie bisher der amtliche Wohnsitz des verstorbenen Ehemannes oder Vaters, sondern der jeweilige Aufenthaltsort der Hülfsbedürftigen anzusehen ist.

Danzig, den 14. März 1887. Der Rektor erhält eine Abschrift der Ministerialverfügung vom 25. Februar 1887, wonach der neue Modus, das Ries Papier zu 1000 Bogen zu zählen, auch in den Schulunterricht eingeführt werden soll. Insbesondere soll bei der Prüfung von Rechenbüchern für die Aufnahme des neuen Modus Sorge getragen werden.

III. Chronik der Schule.

1. Schulvorstand.

Die Leitung der äusseren Angelegenheiten der Schule liegt in den Händen des Magistrats. Dieser besteht zur Zeit aus folgenden f[illegible] Mitgliedern:

1. dem Bürgermeister Herrn Zimmer,
2. dem Justizrat Herrn Obuch,
3. dem Brauereibesitzer Herrn Boldt,
4. dem Besitzer Herrn Koźmiński,
5. dem Kaufmann Herrn Michaelis.

Bei allen Angelegenheiten, welche die Anstalt betreffen, wird der unterzeichnete Rektor zu den Magistratssitzungen hinzugezogen.

2. Lehrerkollegium.

Am 25. Dezember 1886 starb plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit der technische Lehrer der Anstalt Herr Ignaz Pozorski.

Geboren am 19. Juni 1849 zu Long, Kreis Konitz, als Sohn eines dortigen Besitzers, empfing er seinen ersten Unterricht in seinem Geburtsorte, besuchte darauf von 1860 bis 1867 das Progymnasium zu Pelplin, war seit dem 5. September 1867 Zögling des Königlichen katholischen Schullehrer-Seminars zu Berent und wurde von diesem nach vollendetem dreijährigen Kursus am 6. Juli 1870 als „gut befähigt" zum Eintritt in das Elementar-Lehramt entlassen. Danach war er zunächst drei Jahre an der katholischen Schule in Bruss thätig; während dieser Zeit genügte er auch seiner sechswöchentlichen Militärpflicht in Bromberg. Im Mai 1872 gründete er seinen eigenen Hausstand. Im Sommer des Jahres 1873 wurde er an die hiesige Anstalt berufen. An dieser hat er seit dem Tage ihrer Eröffnung 13 $^1/_4$ Jahre zuerst als Vorschullehrer, dann, als der technische Lehrer der Anstalt eine Stelle an der Landwirtschaftschule zu Marienburg übernahm, als dessen Nachfolger mit dem sich selbst nicht schonenden Eifer, der ihm eigen war, mit Aufopferung seiner besten Kraft, mit Einsetzung seines ganzen Wesens und Wollens treu und redlich gewirkt.

Nachdem er im Winter des Jahres 1879 einen sechsmonatlichen Kursus in der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin absolviert und sich auch noch im Zeichnen und den übrigen technischen Fächern weiter ausgebildet hatte, machten sich die sehr guten Erfolge seines dortigen Aufenthalts in seiner hiesigen Thätigkeit noch besonders bemerkbar. Als eifriger Freund des Turnens war er auch Jahre lang Turnwart des Löbauer Männer-Turn-Vereins von seiner Begründung an; ausserdem gehörte er dem hiesigen Krieger-Vereine als Mitglied an.

Am 16. Dezember unterrichtete er noch vor- und nachmittags, und wiewohl er sich schon unwohl fühlte, erteilte er doch noch auch abends, wie gewöhnlich, den zweistündigen Turnunterricht.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Da die in den einzelnen Klassen durchgenommenen Pensa in den beiden letzten Programmen von 1885 und 1886 ausführlich mitgeteilt worden sind, so möge es in diesem Jahre genügen, die Pensen der Sekunda und die Lektüre in der Tertia und in der Quarta anzugeben.

Ober- und **Unter-Sekunda** kombiniert.

Ordinarius: Der **Rektor.**

1. Religionslehre:

a) Evangelische: Die Geschichte der Reformation in Deutschland und in Europa. Die Bücher des alten Testaments. Messianische Weissagungen. Die vier Evangelien. Die Apostelgeschichte. Die Missionsthätigkeit des Apostels Paulus. Mönchs - und Ritterorden. Die Kreuzzüge. Das Kirchenlied und die Kirchenliederdichter. Wiederholung und Memorieren von Kirchenliedern und der Psalmen 1, 23, 90, 103, 121, 126 und 130. Das Kirchenjahr. 2 Std. Der **Rektor.**

b) Katholische: Kirchengeschichte nach dem Handbuche von König. Repetitionen. 2 Std. Lic. **von Dąbrowski.**

2. Deutsch: In der Klasse gelesen: Schillers Glocke, Spaziergang, Goethes Schatzgräber u. a. Wiederholung der in IIIa. gelernten Gedichte: Klage der Ceres, Eleusisches Fest, Siegesfest u. a. Jungfrau von Orleans; Egmont, Hermann und Dorothea. Schillers Abhandlung über die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon. Die früher gelesenen: Wilhelm Tell, Wallenstein wiederholt. Das Wichtigste aus der Poetik bei Gelegenheit der Lektüre. Berücksichtigung der Litteraturgeschichte. 12 Aufsätze. 3 Std. **Langenickel.**

Die Themata der Aufsätze waren folgende:

1. Was hat die Menschheit durch Seefahrt und Seehandel gewonnen?
2. Heimat, Herkunft und Jugendjahre der Jungfrau von Orleans.
3. Welche Eigenschaften des Ritters hebt Schiller im „Kampf mit dem Drachen" hervor?
4. Cids Tod und Beisetzung.
5. Was erfahren wir in zehnten Buche der Odyssee über die Winde und über die Unterwelt?
6. Wie die Wirtin zum goldenen Löwen ihren Gatten fand.
7. Die schlechtsten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen. (Chrie.)
8. Was sagt Schiller in seiner Abhandlung für und wider die Gesetzgebung des Lykurg?
9. Dorotheas Schicksale.
10. Kampf der einzelnen Helden am Hofe Etzels gegen die Burgunden.
11. Wohnort und Besitztum des Wirts in Goethes „Hermann und Dorothea." (Klassenaufsatz.)
12. Wodurch erhielt sich bei den Griechen das Bewusstsein eines einheitlichen Zusammenhanges?

3. Latein: Wiederholungen aus der Casus-, Modus - und Tempuslehre. Mündliches Übersetzen aus Süpfles Aufgaben. Wöchentlich ein Extemporale. 3 Std. — Lektüre: Livius lib. XXII, 1—61. Memoriert c. 50, 51, 1—4, 53. 3 Std. Vergil Aeneid. VI, 1—901, I, 1—304. Wiederholt II, 506—558, und V, 104—361. Memoriert VI, 81—97, 124—213, 226—235, 264—267, 295—407, 637—665, 841—892, I, 1—33, im ganzen 348 Verse. 2 Std. Der **Rektor.**

Die Themata der lateinischen Aufsätze waren folgende:

a) Themistocles quibus rebus de patria bene meritus sit.
b) De pugna Cannensi.
c) De Hannibalis vita et rebus gestis.

4. Griechisch: Wiederholung der unregelmässigen Verba; Syntax des Artikels, der Pronomina, der Casus, der Tempora und Modi nach Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax. Mündliches Übersetzen aus Halms Elementarbuch der griechischen Syntax, 1. und 2. Teil. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 Std. — Lektüre: Xenophons Anabasis lib. III, IV, Xenophons Cyropaedie lib. I, II mit Auswahl; privatim: Xenophons Anabasis lib. I, II. 2 Std. Homers Odyssee lib. I, II, III, IV; privatim: IX, X, XI, XII. 318 Verse wurden memoriert. Homerische Formenlehre nach Spiess. 3 Std. Dr. **Łabujewski.**

5. Französisch: Grammatik nach Plötz, Kursus II. Durchnahme von Abschnitt 3, 4, 5, 6 und 7. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Mündliches Übersetzen aus dem Plötz. Extemporalien und Exercitien. 1 Std. Lektüre: Charles XII, livr. III. 1 Std. **Völcker.**

6. Hebräisch: Die Formenlehre und die unregelmässigen Zeitwörter. Lektüre einzelner Kapitel der Genesis. 2 Std. **von Dąbrowski.**

7. Polnisch, kombiniert mit III. Theorie der epischen Poesie nach Cegielskis „Nauka Poezyi." Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus den Schriften von Mickiewicz und Słowacki, sowie mehrere epische und lyrische Gedichte aus Cegielskis Nauka poezyi. Biographien der hervorragendsten Dichter dieses Jahrhunderts. Übungen im Deklamieren, sowie freie Vorträge, vorzugsweise historischen Inhalts. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 Std. Dr. **Łabujewski.**

8. Englisch: Aussprache. Leseübungen. Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Fölsings Lehrbuch, 1. Teil. 2 Std. **Völcker.**

9. Geschichte: Orientalische und römische Geschichte. Wiederholung der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. 2 Std. **Völcker.**

10. Geographie: Altitalien. Altgriechenland. Wiederholung der Geographie von Europa und Deutschland. 1 Std. **Völcker.**

11. Mathematik:

Geometrie: Die Gleichheit der Figuren; Verwandlungsaufgaben; Lehrsätze und Aufgaben über die Proportionalität der Linien; Inhaltsberechnung der Figuren; schwierigere Konstruktionsaufgaben über Dreiecke und Vierecke. 2 Std.

Trigonometrie: Die goniometrischen Funktionen und ihre Logarithmen; Berechnung von Dreiecken. Im Winter 1 Std.

Arithmetik und Algebra: Das Potenzieren und Radicieren; die Logarithmen und die Zinseszinsrechnung; quadratische Gleichungen. 2 Std. Alle 14 Tage ein Extemporale. Dr. **Himstedt.**

12. Physik: Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper; Reibungselektricität und Magnetismus. 2 Std. Dr. **Himstedt.**

Ober- und Unter-Tertia.

Latein: Caesar de bello Gallico lib. IV, V, VI. Geeignete Kapitel auswendig gelernt. — Ovid Metam. I, 89-312, VI, 146—312, VIII, 152—260, XI, 85—145, XIII, 1—398. Davon wurden memoriert: I, 89—195, VI, 146—192, VIII, 152—202, XI, 85—105, XIII, 1—80, 120—185, 260—281.

Ober-Tertia.

Griechisch: Xenophons Anabasis lib. I und II. Im Winter Homers Odyssee lib. I, 1—150 übersetzt und memoriert.

Quarta.

Latein: Aus Cornelius Nepos: Iphicrates, Chabrias, Aristides, Lysander, Conon, Hannibal.

Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

Danzig, den 1. Mai 1886. Der Rektor erhält eine Abschrift der Ministerial-Verfügung vom 6. April 1886, wonach bei der Wiederimpfung der Schüler und der darauf folgenden Nachschau ein Lehrer anwesend sein soll. (Da die Revaccination der Schüler unserer Anstalt durch den Herrn Kreisphysikus stets in der Schule selbst stattgefunden hat, so ist dabei immer ein Lehrer zugegen gewesen)

Danzig, den 20. Mai 1886. Der Lehrplan für das Schuljahr 1886/87 wird genehmigt.

Danzig, den 26. Juli 1886. Der Rektor erhält eine Abschrift des Ministerial-Reskripts vom 13. Juli 1886, wodurch Folgendes verfügt wird: „Wenn an einer Schule von siebenjährigem Kursus (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule) für den Schluss eines Schuljahres das Abhalten einer staatlich kontrollierten Abgangsprüfung nicht in Aussicht steht, so ist den Schülern nach erfolgreich absolviertem sechsten Jahreskursus des Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht auf blossen Konferenzbeschluss zu erteilen, sondern nur auf Grund einer unter der Leitung und Verantwortlichkeit des Rektors von den Lehrern der betreffenden Klasse abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Versetzungsprüfung. Sofern auf Grund der Ergebnisse dieser schriftlichen und mündlichen Prüfung und der bisherigen Klassenleistungen einem Schüler die Versetzung in den letzten Jahreskursus, bezw. Obersekunda, von der Prüfungskommission nicht einstimmig zuerkannt wird, so sind die schriftlichen Arbeiten des betreffenden Schülers nebst Angabe des Urteils über das Ergebnis der mündlichen Prüfung und über die Klassenleistungen an das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium einzureichen und dessen Entscheidung einzuholen."

Danzig, den 13. August 1886. Übersendung des Ministerial-Erlasses vom 10. Juli 1886, wonach der Oberlehrer Eckler an der Königlichen Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Berlin im Auftrage des Herrn Ministers während der Monate August und September d. Js. in der Provinz Westpreussen die Gymnasial-und Real-Lehranstalten etc. besuchen wird.

Danzig, den 27. August 1886. Der Rektor wird beauftragt gemäss einer Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten ein ihm übersandtes Schema über die zeitige Klassen-, Lehrer-und Schülerzahl der Anstalt auszufüllen.

Danzig, den 14. September 1886. Dem Rektor wird der in persönlichen Angelegenheiten erbetene achttägige Urlaub bewilligt.

Danzig, den 20. Dezember 1886. Es soll künftig in den Jahresprogrammen gemäss der Ministerial-Verfügung vom 16. Oktober cr. der jedesmalige Zugang zu der Schülerbibliothek vollständig verzeichnet werden. Gleichzeitig werden die Ferien des Jahres 1887 derart bestimmt, dass

zu Ostern	der Schulschluss	am 2. April,	der Schulanfang	am	18. April,
„ Pfingsten	„ „	„ 27. Mai,	„ „	„	2. Juni,
im Sommer	„ „	„ 2. Juli,	„ „	„	1. August,
zu Michaelis	„ „	„ 1. Oktober,	„ „	„	17. Oktober,
„ Weihnachten	„ „	„ 21. Dezember,	„ „	„	5. Januar f.

stattfindet.

Danzig, den 22. Dezember 1886. Die Fischtafeln des verstorbenen, auf dem Gebiete der Ichthyologie rühmlichst bekannten Professors Dr. Benecke zu Königsberg, welche alle in unserer Provinz vorkommenden Fische nebst einer genauen Beschreibung derselben enthalten, werden zur Anschaffung empfohlen.

Danzig, den 8. Januar 1887. Es soll von den vor dem Jahre 1873 erschienenen Programmen, soweit dieselben Abhandlungen enthalten, je ein Exemplar eingesandt werden, welches an die Bibliothek der Grossherzoglichen Universität Heidelberg abgegeben werden soll.

Danzig, den 5. März 1887. Es wird an die Verfügung erinnert, dass die Schulgeldbefreiungen über den Satz von 10 % der Schüler nicht hinausgehen dürfen.

Danzig, den 9. März 1887. Unterstützungsgesuche von Wittwen bezw. Hinterbliebenen derjenigen Lehrer, welche an den zum Ressort der Königlichen Provinzial-Schul-Kollegien gehörigen Anstalten angestellt bezw. beschäftigt waren, sind nach einem neuerdings erlassenen Reskript des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 1. April d. Js. ab nicht mehr an den Herrn Minister, sondern an die Provinzial-Schul-Kollegien zu richten. Dabei ist vom Herrn Minister bestimmt worden, dass als Unterstützungswohnsitz nicht wie bisher der amtliche Wohnsitz des verstorbenen Ehemannes oder Vaters, sondern der jeweilige Aufenthaltsort der Hülfsbedürftigen anzusehen ist.

Danzig, den 14. März 1887. Der Rektor erhält eine Abschrift der Ministerialverfügung vom 25. Februar 1887, wonach der neue Modus, das Ries Papier zu 1000 Bogen zu zählen, auch in den Schulunterricht eingeführt werden soll. Insbesondere soll bei der Prüfung von Rechenbüchern für die Aufnahme des neuen Modus Sorge getragen werden.

III. Chronik der Schule.

1. Schulvorstand.

Die Leitung der äusseren Angelegenheiten der Schule liegt in den Händen des Magistrats. Dieser besteht zur Zeit aus folgenden [illegible] Mitgliedern:

1. dem Bürgermeister Herrn Zimmer,
2. dem Justizrat Herrn Obuch,
3. dem Brauereibesitzer Herrn Boldt,
4. dem Besitzer Herrn Koźmiński,
5. dem Kaufmann Herrn Michaelis.

Bei allen Angelegenheiten, welche die Anstalt betreffen, wird der unterzeichnete Rektor zu den Magistratssitzungen hinzugezogen.

2. Lehrerkollegium.

Am 25. Dezember 1886 starb plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit der technische Lehrer der Anstalt Herr Ignaz Pozorski.

Geboren am 19. Juni 1849 zu Long, Kreis Konitz, als Sohn eines dortigen Besitzers, empfing er seinen ersten Unterricht in seinem Geburtsorte, besuchte darauf von 1860 bis 1867 das Progymnasium zu Pelplin, war seit dem 5. September 1867 Zögling des Königlichen katholischen Schullehrer-Seminars zu Berent und wurde von diesem nach vollendetem dreijährigen Kursus am 6. Juli 1870 als „gut befähigt" zum Eintritt in das Elementar-Lehramt entlassen. Danach war er zunächst drei Jahre an der katholischen Schule in Bruss thätig; während dieser Zeit genügte er auch seiner sechswöchentlichen Militärpflicht in Bromberg. Im Mai 1872 gründete er seinen eigenen Hausstand. Im Sommer des Jahres 1873 wurde er an die hiesige Anstalt berufen. An dieser hat er seit dem Tage ihrer Eröffnung 13 $^1/_4$ Jahre zuerst als Vorschullehrer, dann, als der technische Lehrer der Anstalt eine Stelle an der Landwirtschaftschule zu Marienburg übernahm, als dessen Nachfolger mit dem sich selbst nicht schonenden Eifer, der ihm eigen war, mit Aufopferung seiner besten Kraft, mit Einsetzung seines ganzen Wesens und Wollens treu und redlich gewirkt.

Nachdem er im Winter des Jahres 1879 einen sechsmonatlichen Kursus in der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin absolviert und sich auch noch im Zeichnen und den übrigen technischen Fächern weiter ausgebildet hatte, machten sich die sehr guten Erfolge seines dortigen Aufenthalts in seiner hiesigen Thätigkeit noch besonders bemerkbar. Als eifriger Freund des Turnens war er auch Jahre lang Turnwart des Löbauer Männer-Turn-Vereins von seiner Begründung an; ausserdem gehörte er dem hiesigen Krieger-Vereine als Mitglied an.

Am 16. Dezember unterrichtete er noch vor- und nachmittags, und wiewohl er sich schon unwohl fühlte, erteilte er doch noch auch abends, wie gewöhnlich, den zweistündigen Turnunterricht.

Am nächsten Tage aber brach die Krankheit aus und eine Lungenentzündung warf ihn aufs Lager nieder, von dem er sich nicht wieder erheben sollte. Am ersten Weihnachtsfeiertage, abends 7 Uhr, verschied er, seine Frau mit sechs unmündigen Kindern in tiefster Betrübnis zurücklassend, in dem besten Mannesalter von 37 ½ Jahren. Allgemein war die Teilnahme an seinem frühen Tode: das zeigte auch das überaus zahlreiche Gefolge bei seinem Begräbnis, welches am 29. Dezember stattfand. Die in der Stadt anwesenden Lehrer und Schüler gaben ihrem langjährigen Kollegen und Lehrer das Geleit zur Gruft; von den abwesenden eilte der in der Nähe weilende Kollege Schröder herbei, um dem verstorbenen Freunde die letzte Ehre zu erweisen. Nachdem der mit Palmen und Kränzen reich geschmückte Sarg in die Kirche getragen und dort ein Trauergottesdienst abgehalten worden war, erfolgte die feierliche Beisetzung auf dem katholischen Friedhofe.

Die Anstalt verlor in dem so früh Vollendeten einen treuen, gewissenhaften Lehrer, das Kollegium einem werten Amtsgenossen, der durch die Bande langjähriger gemeinschaftlicher Wirksamkeit aufs engste mit ihm verbunden war. Nach den Weihnachtsferien gedachte der Rektor noch in einer besonderen Andacht in der Aula des so plötzlich seinem Berufe und dem Kreise der Seinen Entrissenen. Sein Andenken wird im Segen bleiben: möge sich auch an ihm das Wort der Schrift Matth. 25, 21 erfüllen!

Die Stunden des verstorbenen Kollegen wurden für das vierte Quartal unter das Kollegium verteilt: den Unterricht im Turnen, Zeichnen und Singen übernahm Herr Schröder. Dieser ist auch, da zu Ostern die Vorschule, deren Frequenz immer geringer wurde, eingehen soll, vom Magistrate zum Nachfolger designiert.

Abgesehen von dem Trauerfalle hat der regelmässige Gang des Unterrichts im verflossenen Schuljahre auch sonst noch vielfache Störungen erlitten. Zunächst war Herr Völcker zur völligen Ableistung seiner achtwöchentlichen militärischen Übung in Danzig noch für die Zeit vom 29. April bis zum 28. Mai beurlaubt. Dann waren durch Krankheit am Unterrichten verhindert Herr Dr. Himstedt vom 30. April bis zum 16. Mai, sowie drei Tage im November, fast zu gleicher Zeit Herr Schröder vom 29. April bis zum 19. Mai, ferner Herr Dr. Łabujewski im ganzen sieben, Herr Küster zwei Tage, Herr Langenickel einen Tag. Ausserdem musste der Turnunterricht aus allerlei Veranlassungen wieder verschiedene Male ausfallen. In persönlichen Angelegenheiten waren ferner beurlaubt: Der Rektor im ganzen sechszehn Tage, im September zur Bestattung seines einzigen als Pfarrer in Schlesien verstorbenen Bruders, Herr Dr. v. Dąbrowski im ganzen zehn Tage, Herr Langenickel und Herr Küster je vier Tage und Herr Völcker einen Tag, um sich dem Herrn Bezirks-Commandeur in Dt. Eylau als Offizier vorzustellen.

3. Zur Geschichte der Anstalt.

Das vierzehnte Schuljahr begann am 29. April 1886 in der üblichen Weise.

Am 4. Mai starb der Schuldiener Biendara im Alter von 68 Jahren infolge eines Nervenschlages, nachdem er noch am Tage zuvor sein Amt versehen hatte. An der am 7. Mai stattfindenden Beerdigung beteiligten sich der Rektor und der Kollege Pozorski. An die Stelle des Verstorbenen trat zu Michaelis der Schuldiener Senkowski.

In den Pfingstferien nahm der Unterzeichnete an der elften Direktoren-Konferenz der vereinigten Provinzen Ost-und Westpreussen teil, welche am 16., 17. und 18. Juni unter der Leitung der Herren Provinzial-Schulräte Dr. Kruse und Trosien im Saale des Gesellschaftshauses zu Insterburg abgehalten wurde.

Am 2. Juli starb hier im elterlichen Hause nach fünfwöchentlichem schweren Leiden an der Gehirnhautentzündung ein lieber Schüler, der Untertertianer Stanislaus von Kurzętkowski, im Alter von 14 ½ Jahren. Er hatte die Anstalt von der Septima an besucht. In herzlicher Teilnahme an der Trauer der Angehörigen gaben ihm die während der Ferien hier anwesenden Lehrer und Schüler der Anstalt am 5. Juli nachmittags um 5 Uhr das letzte Geleit. Herr Dr. v. Dąbrowski hielt die Grabrede; die Mitschüler des so früh Verstorbenen schmückten mit Kränzen sein Grab.

Am 5. August wurde das alljährliche Schulfest in gewohnter Weise im Wäldchen Borek begangen Dem Herrn von Kurzętkowski-Löbau, welcher uns zur Beförderung der Turngeräte wieder, wie bisher in jedem Jahre, bereitwilligst ein Fuhrwerk zur Verfügung gestellt hatte, sage ich auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt herzlichen Dank.

Am 24. August inspizierte Herr Oberlehrer Eckler aus Berlin von 3 bis 5 Uhr den Turnunterricht und sprach nach beendeter Revision Herrn Pozorski seine Zufriedenheit mit den Leistungen der Schüler aus.

Am 31. August fiel der Unterricht von 9 bis 12 Uhr vormittags wegen der Kirchenvisitation aus, welche Herr Superintendentur-Verweser Mehlhose in Löbau abhielt und zu der sämtliche evangelischen Schüler von ihren Lehrern in die Kirche geführt wurden.

Am 2 September wurde der Jahrestag der Schlacht bei Sedan in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Ansprache hielt Herr Dr Himstedt; nach derselben brachte der Unterzeichnete auf den Kaiser ein Hoch aus, in welches die ganze Festversammlung dreimal voller Begeisterung einstimmte. Der Schülerchor trug unter anderen die Lieder „Von des Rheines Strand“ und „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ vor, welche Herr Pozorski mit den Schülern eingeübt hatte. Den Schluss der Feier bildete der allgemeine Gesang des „Heil Dir im Siegerkranz!“

Am 12. September wurden 20 Schüler der Anstalt von Herrn Religionslehrer Dr. von Dąbrowski in der St. Barbara-Kirche in Gegenwart ihrer Angehörigen und ihrer Lehrer feierlich eingesegnet.

Am 10. Februar unterzog Herr Provinzial-Schulrath Dr. Kruse aus Danzig die Anstalt einer eingehenden Revision von 8 bis 12 Uhr vormittags. Für die freundlichen Worte der Anerkennung und die vortrefflichen pädagogischen Winke des hochverehrten Vorgesetzten ist ihm das Lehrerkollegium zum gehorsamsten Danke verpflichtet.

Die Feier des neunzigsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs am 22. März 1887 wurde dieses Mal ganz besonders festlich begangen. Nach Gesängen und Deklamationen der Schüler hielt Herr Küster die Festrede über die Wahlsprüche der Hohenzollern. Nach derselben ergriff der Unterzeichnete das Wort und brachte, unter Zugrundelegung des Themas „Das Kaiserreich ist der Friede,“ auf Seine Majestät ein Hoch aus. Die ganze grosse Festversammlung stimmte dreimal hochbegeistert ein und sang darauf das Lied „Heil Dir im Siegerkranz!“ Der Schülerchor trug ausser dem Chorale „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ noch die Lieder „Was ist des Deutschen Vaterland?“ und „Frei und unerschütterlich stehen unsre Eichen“ vor, welche Herr Schröder mit den Schülern eingeübt hatte. Am Abende des denkwürdigen Tages war die Anstalt glänzend illuminiert und die Schüler beteiligten sich mit hundert Fackeln an dem Fackelzuge des hiesigen Krieger-Vereins. Nach beendetem Umzuge wurden die Fackeln auf dem Schulhofe zusammengeworfen und unter dem Gesange der Lieder „Heil Dir im Siegerkranz!“ und „Ich hab' mich ergeben“ völlig verbrannt. Der Tag wird den Schülern unvergesslich bleiben.

Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 11. bis zum 21. Juni, im Sommer vom 3. Juli bis zum 2. August, zu Michaelis vom 29. September bis zum 11. Oktober und zu Weihnachten vom 22. Dezember bis zum 7. Januar 1887.

Eine Ferienschule in der ersten Hälfte der Sommerferien kam im verflossenen Jahre aus Mangel an Beteiligung leider nicht zustande.

Wegen grosser Hitze wurde der Nachmittagsunterricht viermal, am 24. und 26. August, sowie am 3. und 14 September ausgesetzt.

Kürzere Ausflüge einzelner Klassen nach dem Borek sind wiederholt gemacht worden.

Diejenigen Schüler, welche im Laufe des vorigen Schuljahres das zwölfte Lebensjahr zurücklegten, wurden wieder im Juni von dem Kreisphysikus Herrn Dr. Wolff klassenweise revacciniert.

Der Gesundheitszustand der Lehrer sowohl als der Schüler liess im vergangenen Jahre viel zu wünschen übrig; abgesehen von den beiden Todesfällen, die wir zu beklagen hatten, sind zwei Mitglieder des Kollegiums und mehrere Schüler von längeren Krankheiten heimgesucht worden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1886|87.

	A. Progymnasium.								B. Vorschule.		
	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1886 — — — — —	7	16	20	25	29	23	24	144	11	5	16
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1885/86	5	3	—	3	1	2	1	15	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern — — —	7	15	19	19	23	16	10	109	4	—	4
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern — — —	1	—	—	2	—	—	10	13	1	—	1
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1886/87	9	22	22	26	31	16	27	153	6	1	7
5. Zugang im Sommersemester — — — — —	—	1	—	—	1	—	4	6	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester — — — — —	1	2	4	5	2	2	3	19	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis — —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis — —	—	—	1	1	—	1	1	4	2	1	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters —	8	21	19	22	30	15	29	144	8	2	10
9. Zugang im Wintersemester — — — — — —	—	—	1	—	—	—	—	1		—	—
10. Abgang im Wintersemester — — — — — —	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1887 — — — — —	8	20	20	22	30	14	29	143	8	2	10
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1887 — —	19,2	18,3	16,4	14,5	14,2	12,7	11,6		9,9	7,3	

Die Tertianer werden im Griechischen, in der Mathematik und im Französischen getrennt unterrichtet.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters — — — —	53	75	—	25	76	77	—	1	5	—	1	7	—	—
2. Am Anfange des Wintersemesters — — — —	53	68	—	23	73	71	—	3	5	—	2	10	—	—
3. Am 1. Februar 1887 — — — — — — — — —	52	68	—	23	71	72		3	5	—	2	10	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1886: 7, Michaelis 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1, Michaelis 0.

V. Sammlungen von Unterrichtsmitteln.

a) **Lehrerbibliothek** (Bibliothekar: Der Rektor). Es wurden unter anderen folgende Bücher angeschafft: Wiese, Lebenserinnerungen und Amtserfahrungen, 2 Bde.; Wiese, zwölf kleinere Schriften; Gebhardi, Ein ästhetischer Kommentar zu den lyrischen Dichtungen des Horaz; Vogt, Dreizehn Satiren des Horaz; Hand, Lehrbuch des lateinischen Stils; Seyffert, Scholae Latinae, 2 Teile; Dahn, Bausteine, 8 Bde.; Frick, Klopstocks Messias; Frick und Polak, Epische und lyrische Dichtungen; Baltzer, Elemente der Mathematik; Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterricht; Riecke, Mathematische Unterhaltungen; Hofmann, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra, 3 Bde.; Richard Lehmann, Vorlesungen über Hülfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts; Mushacke, Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen Deutschlands für das Jahr 1886.

An Zeitschriften wurden für das Kollegium folgende gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Wochenschrift für klassische Philologie; Philologische Rundschau; Gymnasium; Deutsche Litteraturzeitung; Zeitschrift für Mathematik und Physik von Schlömilch; Altpreussische Monatsschrift; Blätter für höheres Schulwesen; Zeitung für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands.

b) **Schülerbibliothek** (Bibliothekar: Herr Schröder). Es wurden folgende Bücher angeschafft: Illustrierte Weltgeschichte, 8 Bde.; Höcker, Die Brüder der Hansa; Oppel, Tambour und General; Volkmar, Der Waffenschmied von Frankfurt; Pflug, Hans Joachim von Zieten; Keil, Von der Schulbank nach Afrika; Werner, Drei Monate an der Sklavenküste; Otto Hoffmann, Prinz Eugen, der edle Ritter; von Köppen, Kaiserbilder; Heims, Unter der Kriegsflagge des Deutschen Reichs; Wichert, Der grosse Kurfürst, 2 Bde.; Weitbrecht, Simplizius Simplizissimus, der Jäger von Soest; Ebers, Die Nilbraut, 3 Bde.; Horn, Kulturbilder aus Altpreussen; von Klöden und Oberländer, Unser Deutsches Land und Volk, Bd. 8 und 11; Jacobs, Hellas; Spyri, Heidi, 2 Bde.; Th. von Gumperts Familienbuch, 9 Bde.; Franz Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, Jahrgang 1885 und 1886; Tyrol, Der Abt; Block, Der Graumönch von Königsberg; Nitschmann, Hogia; Müllermeister, Die Jugend- und Volks-Litteratur, 1. Jahrgang.

Es wurden ferner angeschafft:

Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Naturgeschichte des Pflanzenreichs, Grosser Bilderatlas mit Text für Schule und Haus, Verlag von Emil Hänselmann, Stuttgart, sämtliche 40 Lieferungen.

Für den Zeichenunterricht: Zeichenhalle, Monatsblätter für Zeichenkunst und Zeichenunterricht, XXIII. Jahrgang.

Für den Turnunterricht: Eine Anzahl Bälle, Armbrüste und Scheiben; Euler, F. L. Jahns Werke, die weiteren Lieferungen; Dieters, Merkbüchlein für Turner; Monatsschrift für den Turnunterricht, herausgegeben von Professor Dr. Euler und Oberlehrer G. Eckler.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zu Danzig ein Exemplar der Verhandlungen der elften Direktoren-Versammlung der vereinigten Provinzen Ost- und Westpreussen vom Jahre 1886, von den Königlichen Gymnasien zu Marienburg und Tilsit die Festprogramme zu den Jubiläen dieser Anstalten, ausserdem wieder eine Anzahl von Schulbüchern von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen, insbesondere von der Löblichen Groteschen Verlagsbuchhandlung zu Berlin je ein Exemplar des Lesebuches von Hopf und Paulsiek für Sexta, Quinta und Quarta. Allen freundlichen Gebern sei im Namen der Anstalt hiermit der ergebenste Dank gesagt!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Auch im verflossenen Schuljahre wurde einer entsprechenden Anzahl von Schülern teils halbe, teils ganze Freischule gewährt. Mehreren Schülern wurden auch wieder Bücher aus der Unterstützungsbibliothek zur leihweisen Benutzung überlassen.

Alphabetisches Verzeichnis

sämtlicher Schüler, welche die Anstalt während des Schuljahres 1886/87 besucht haben.

(Die mit * bezeichneten sind auswärtige, die mit † bezeichneten sind abgegangen.)

Ober-Sekunda (9).

1. Abramowski, Otto.
2. *Dignatz. Emil.
3. *†Marcińkowski, Ignaz.
4. *Mausolf Johannes.
5. *†Mederski, Boleslaus.
6. †Pösche, Otto.
7. *Rohde, Richard.
8. Ulatowski, Fabian.
9. Wellenger, Kasimir.

Unter-Sekunda (23).

10. †Eissing, Emil.
11. *von Jablonowski, Richard.
12. *†Łabuński, Ignaz.
13. Mehlhose, Johannes.
14. *Meyer, Peter
15. *Rutkowski, Emil.
16. *Skopnik Kurt.
17. *†von Wyszecki, Leo.
18. Anton, Karl.
19. Cohn, Wilhelm.
20. Danziger, Jakob.
21. *Dembowski, Alfons.
22. Dobrzyński, Aloys.
23. *Freiwald, Martin.
24. Grasshoff, Walther.
25. *Grunwald, Oskar.
26. *Hirschkowitz, Hermann.
27. *Jogalla, Isidor.
28. Kurzinski, Leo.
29. *Munter, Hermann.
30. Redmer, Konrad.
31. Rosenberg, Max.
32. *von Schack, Paul.

Ober-Tertia (23).

33. *Babski, Johannes.
34. *Brieskorn, Hubert.
35. *Freiwald, Franz.
36. von Grabowski, Julius.
37. *Grüning. Franz.
38. Hache, Fritz.
39. *†Hinz, Georg.
40. Hirschfeld, Bernhard.
41. †Hirschfeld, Samuel.
42. *Kitzermann, Franz.
43. *†Knapp, Otto.
44. *Knorr, Walther.
45. *Kopczyński, Franz.
46. Kopczyński, Theophil.
47. *Kornalewski, Johannes.
48. *Ługowski, Leonhard.
49. *Meyer, Nathan.
50. *Munter, Joseph.
51. *von Petrykowski, Bernhard.
52. Raddatz, Walther.
53. *Wolfeil, Adolf.
54. Zeep, Adolf.
55. *Zimbehl, Albert.

Unter-Tertia (27).

56. †Böhrig, Otto.
57. Danielowski, Franz.
58. Danziger, Moritz.
59. Dembicki, Bruno.
60. *Dignatz, Arthur.
61. Fietzek, Konrad.
62. *†Filarski, Julius.
63. *Filarski, Wladislaus.
64. *Freiwald, Konrad.
65. *Gross, Karl.
66. Gutfeld, Wilhelm.
67. *†Keller, Edwin.
68. *†Kostrzewski, Konstantin.
69. Kowalewski, Arnold.
70. von Kurzętkowski, Kasimir.
71. †von Kurzętkowski, Stanislaus.
72. Kurzinski, Kaspar.
73. *Ługowski, Wladislaus.
74. *Mannheim, Moritz.
75. *Nüske, Bernhard.
76. *Pierzyński, Felix.
77. *†Pötsch, Otto.
78. *Preetzmann, Heinrich.
79. Rosenberg, Arthur.
80. Stryk, Alfred.
81. Wagner, Adolf.
82. von Wierzbicki, Stephan.

Quarta (32).

83. Badt, Hermann.
84. †Böhrig, Franz.
85. *Dembowski, Oswald.
86. *Fahrke, Wilhelm.
87. Fonrobert, Felix.
88. Frosch, Kasimir.
89. Geissert, Kasimir.
90. *Giraud, Paul.
91. Gorodiski, Samuel.
92. Gottschewski. Adolf.
93. *von Jablonowski, Hermann.
94. Jacobsohn, Julius.
95. Kaminsky, Bruno.
96. *Keller, Alfred.
97. *Kopczyński, Bruno.
98. Kopczyński, Joseph.
99. *Kopczyński, Theophil.
100. *Krupp, Martin.
101. * Löwenberg, Paul.
102. Ludwig, Gustav.
103. *† Mederski, Miecislaus.
104. Mehlhose, Reinhold.
105. *Meyer, Wilhelm.
106. *Nehring, Ernst.
107. Plötz, Paul.
108. Pozorski, Konstantin.
109. *Rutkowski, Julius.
110. Uszczek, Karl.
111. *Walter, Alfons.
112. Wellenger, Alfred.
113. Ziehm, Arthur.
114. *Żuralski, Miecislaus.

Quinta (17).

115. *Brieskorn, Paul.
116. †Dobrzyński, Xaver.
117. von Gołaszewski, Leonhard.
118. von Kalkstein, Konrad.
119. *† Knapp, August.
120. *Knorr, Kurt.
121. Kowalewski, Gerhard.
123. von Kurzętkowski, Franz.
124. Müller, Alfred.
125. Neubauer, Otto.

